

Brustkrebspatientinnen profitieren laut einer landesweiten französischen Studie von einer zusätzlichen homöopathischen Behandlung

Medioni J, Scimeca D, Lopez Marquez Y, Leray E, Dalichampt M, Hoertel N et al. Benefits of homeopathic complementary treatment in patients with breast cancer: a retrospective cohort study based on the French nationwide healthcare database. *Klinischer Brustkrebs* 2022;23:60-70.

Zusammenfassung

Dr. Esther van der Werf, Forschungsinstitut für Homöopathie

Behandlungsmethoden für Brustkrebs wie Bestrahlungen, Chemotherapien oder Hormonbehandlungen sind häufig mit Nebenwirkungen verbunden, die die Lebensqualität der Patientinnen erheblich einschränken können. Viele Krebspatientinnen nutzen zur Unterstützung Komplementärmedizin als Teil ihrer Behandlung, wobei die Homöopathie eine der am häufigsten genutzten komplementären Therapien ist. Berichten zufolge wird Homöopathie von 12-19 % der Patientinnen mit Brustkrebs genutzt¹.

In der Studie von Medioni et al. wurde der Nutzen der Homöopathie neben der konventionellen medizinischen Behandlung von Frauen mit nicht metastasiertem Brustkrebs untersucht, indem die Behandlung von 98 000 Frauen in einer nationalen Gesundheitsdatenbank retrospektiv analysiert wurde².

Alle Frauen in Frankreich, die sich zwischen 2012 und 2013 wegen neu diagnostiziertem, nicht metastasiertem Brustkrebs einer Mastektomie (vollständige oder teilweise chirurgische Entfernung der Brust) unterzogen hatten, wurden in die Studie aufgenommen. Diese Patientinnen wurden zwischen ihrer Diagnose und der Operation sowie fünf Jahre nach der Operation beobachtet, um die Auswirkungen der homöopathischen Behandlung auf die Lebensqualität zu bewerten.

Die Frauen wurden in drei Gruppen eingeteilt, je nach Anzahl der zusätzlich zur konventionellen Behandlung verabreichten homöopathischen Arzneimittel: Gruppe 1: keine homöopathischen Arzneimittel; Gruppe 2: 1-2 homöopathische Arzneimittel; Gruppe 3: ≥ 3 homöopathische Arzneimittel. Die Wirkung der homöopathischen Behandlung wurde anhand der Zahl der konventionellen Arzneimittel, wie Schmerzmittel und Antidepressiva, gemessen, die zur Linderung der Nebenwirkungen der Krebstherapie eingesetzt wurden. Ein weiteres interessantes Ergebnis waren die Auswirkungen der Homöopathie auf die Kosten.

Die Autoren fanden heraus, dass 11 % der Frauen in den 7 bis 12 Monaten vor der Operation Homöopathie einsetzten; 26 % setzten Homöopathie in den 6 Monaten vor der Operation ein, und 22 % setzten Homöopathie in den 6 Monaten nach der Operation ein. Danach nahmen 15 % der Frauen während der restlichen vier Jahre der Studie Homöopathie in Anspruch.

Sechs Monate nach der Operation **wurde bei den Frauen, die Homöopathie erhielten (Gruppe 3: ≥ 3 homöopathische Arzneimittel) festgestellt, dass sie im Vergleich zu den Frauen, die keine Homöopathie verwendeten, insgesamt weniger konventionelle Medikamente zur Behandlung von Nebenwirkungen der Krebsbehandlung verabreicht bekommen hatten.** In der gleichen Gruppe **war die Verwendung von konventionellen Medikamenten zur Linderung der körperlichen Nebenwirkungen der Krebsbehandlung in den sechs Monaten nach der Operation um 12 % niedriger** als bei den Frauen, die keine Homöopathie erhielten. Ein ähnlicher Trend wurde für die Phase 7-12 Monate nach der Operation festgestellt.

Bei der Einnahme von konventionellen Medikamenten gegen Angstzustände, Depressionen und Schlafstörungen wurde in der Studie kein Unterschied festgestellt, zwischen jenen Patienten, die nach der Operation zusätzlich Homöopathie erhielten, und den Patienten, die nur eine konventionelle Behandlung erhielten.

Die durchschnittlichen Kosten für konventionelle Arzneimittel, die zur Linderung der Nebenwirkungen der Krebsbehandlung in den sechs Monaten nach der Operation ausgegeben wurden, waren bei den Frauen, die ≥ 3 homöopathische Arzneimittel erhalten hatten (Gruppe 3), niedriger als bei denen, die keine Homöopathie erhielten. Das Gleiche gilt für die durchschnittlichen Krankenhauskosten.

Bei dieser Studie handelt es sich um die erste groß angelegte vergleichende Studie zur Bewertung des Nutzens einer zusätzlichen homöopathischen Behandlung bei Brustkrebspatientinnen in Frankreich. Die Ergebnisse deuten darauf hin, dass Homöopathie den Patientinnen helfen kann, körperliche Nebenwirkungen von Krebsbehandlungen zu ertragen, ihre Lebensqualität zu verbessern, den Bedarf an konventionellen Medikamenten zur Behandlung von Nebenwirkungen zu verringern und sie dabei unterstützen kann, die Kosten für das Gesundheitswesen zu senken. Medioni et al. zeigt den Wert der Homöopathie als Teil eines integrierten Ansatzes zur Krebsbehandlung von Brustkrebspatientinnen auf.

1. Molassiotis A, Scott JA, Kearny N, Put D, Magri M, Selvekerova S et al. Complementary and alternative medicine use in breast cancer patients in Europe. *Supportive Care Cancer* 2006; 14: S.260-267.
2. Tuppin P, de Roquefeuil L, Weill A, Ricordeau P, Merlière Y. French national health insurance information system and the permanent beneficiaries sample. *Revue d'Épidémiologie et de Santé Publique* 2010; 58: S.286-290.